


1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Architektenkammer und Ingenieurkammer Baden-Württemberg



Abenteuer Brückenbau

1. Mannheimer Brückenbau-
Wettbewerb für Schüler/innen

**Samstag, 3. April 04,
14.00 - ca. 17.30 h**

**Stadthaus N 1,
Podiumsgeschoss
(Foyer)**

Was? Nach einer kleinen Einführung erhält jede Gruppe ein Brückenbau-Set und hat die Aufgabe, daraus ein Brückenmodell zu konstruieren. Eine Jury bewertet die Brücken unter den Aspekten Materialverbrauch und Ästhetik. Schließlich werden die Brückenmodelle fotografiert und auf ihre Tragfähigkeit überprüft, wobei sie – leider – kaputtgehen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig; fachkundige Helfer stehen zur Unterstützung bereit.

Wer? Jeweils vier bis sieben Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, begleitet von ein bis zwei Erwachsenen oder älteren Jugendlichen, finden sich im Vorfeld des Wettbewerbs zu einer Gruppe zusammen. Eine Gruppe kann sich z. B. aus (Teilen von) Schulklassen, Vereins-Jugendgruppen, Familiengruppen usw. zusammensetzen.

Für alle Teilnehmenden gibt's als Anerkennung den Katalog „Brücken Bau Kunst in Baden-Württemberg“ sowie eine CD-ROM mit einem virtuellen Brückenbau-Spiel. Die Gewinner erhalten schöne Preise. Andere Altersklassen können teilnehmen, laufen aber außer Konkurrenz.

Anmeldung: Jede Gruppe gibt sich einen Namen und meldet sich telefonisch bei der Abendakademie (Tel.: 1076-176) an. Die Zahl der teilnehmenden Gruppen ist begrenzt, weshalb wir eine schnelle Anmeldung empfehlen. Der Brückenbau-Wettbewerb ist gebührenfrei. Anmeldeschluss: 26.03.2004.

Fachliche Leitung:
Dipl.-Ing (FH) Christoph Krubasik

Auskunft: Stephan Gilles, Tel.: (0621) 1076-176.

Das Brückenbau-Set kann im Anschluss an den Wettbewerb käuflich erworben werden. Die Ermittlung der Sieger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb

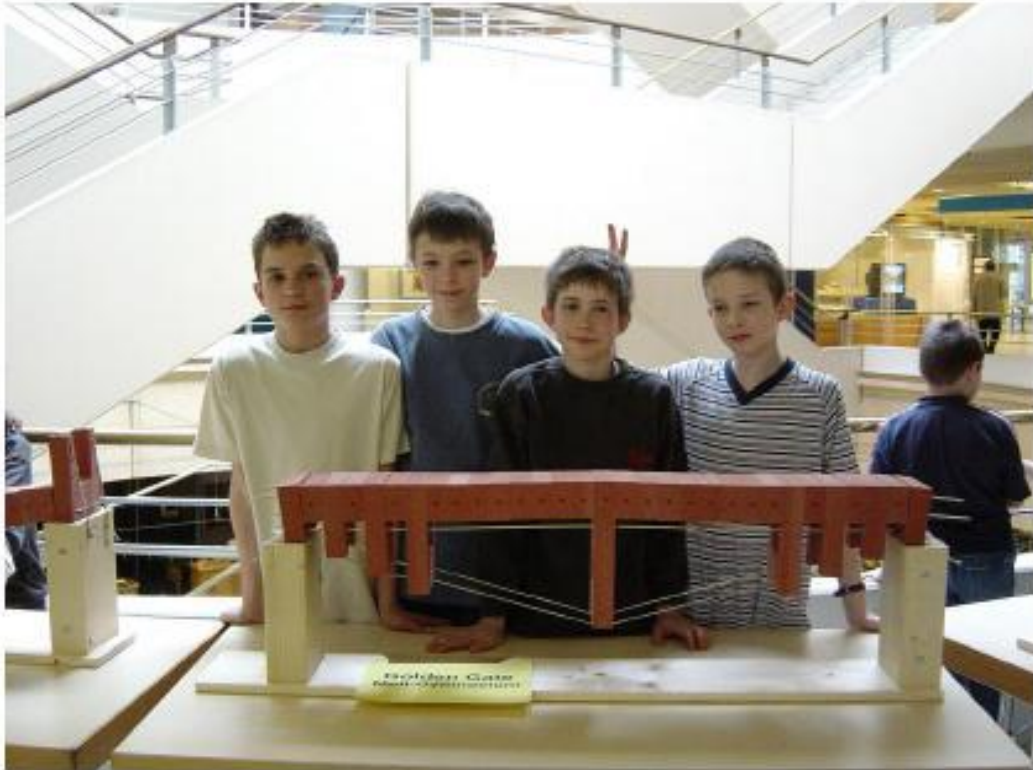


Die Blarer – Bauarbeiter; Margarete - Blarer - Haus



Die Samurai; 1. Mannheimer Judoclub

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Golden Gate; Moll Gymnasium



VHS - Ferienakademie

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Jungbusch – Konstrukteure; Jungbuschschule



Kinderakademie – Mannheim

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Lernzentrum Mannheim; Türkischer Bildungsverein



Niwwer iwwer die Brigg! Einzelanmeldungen

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb

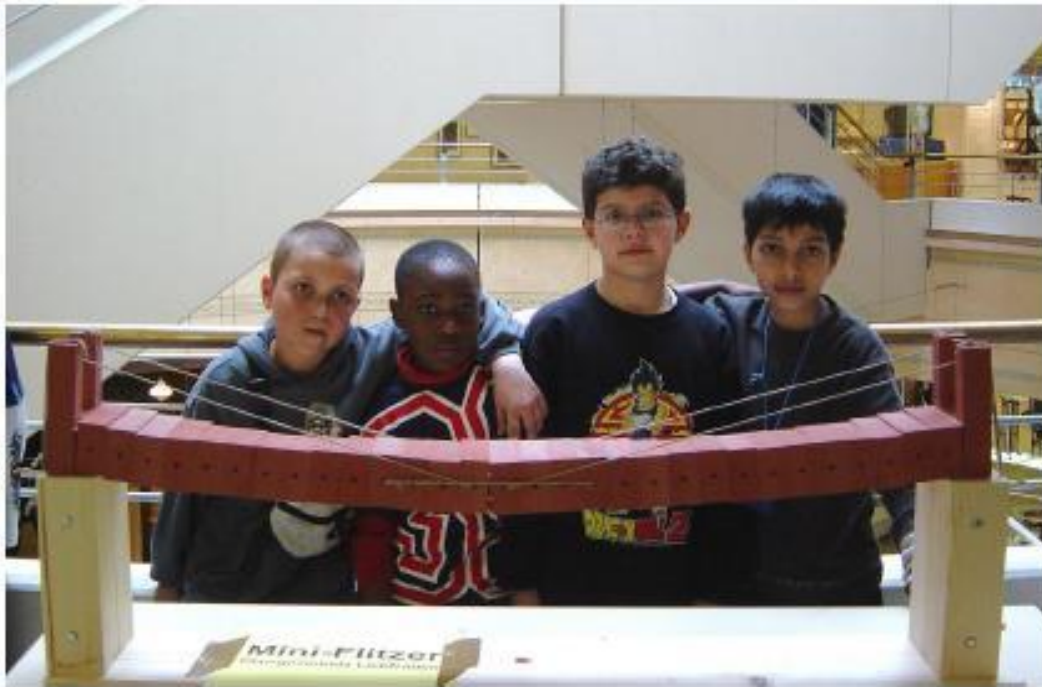


Phönix



Kanu – Gesellschaft – Neckarau

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Mini – Flitzer; Pfarrgemeinde Liebfrauen



Die wilden Biber; Eduard – Spranger - Schule

1. Mannheimer Brückenbauwettbewerb



Eriträischer Verein

MANNHEIM MITTE
MORGEN

Seite 32
Mittwoch, 7. April 2004 / Nr. 52

Spannender Prozess: Im Stadthaus durften die Schüler unter Anleitung eine Modellbau-Brücke selber konstruieren. Bild: Rüttelmann

Nachwuchs übt sich im Brückenbau

INNENSTADT: 100 Teilnehmer beim Wettbewerb im Stadthaus / Tragfähigkeit der Modelle getestet

Von unserem Mitarbeiter Jan Hendrie Bahls

Brückenbau einfach gemacht: Im Rahmen eines Workshops der beiden Ingenieure- und Architektenkammern in Kooperation mit der Abendakademie gab es für den Nachwuchs im Stadthaus N 1 Einblicke ins Baugeschäft, um nach einer kurzen Schulung im Modellmaßstab das Gelernte unter Beweis stellen zu dürfen. Es sei der erste Brückenbauworkshop für Kinder dieser Art „und die Resonanz auf das einstägige Vergnügen ist schon großartig“, lobte Bauingenieur Christoph Krubasik. Er war zusammen mit dem Architekten Dirk Hohoff dafür verantwortlich, den Wissensdrang der Mädchen und Jungen zutreffen zu stellen.

Gerade jetzt sei das Thema doch in Mannheim angesichts gesperrter und gesperrter Brücken spannender denn je, wie Hohoff betonte. Eine ganze Reihe von Schulen und Vereinen hatten die Organisatoren deshalb im Vorfeld des Workshops angeschrieben, um auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen. Knapp einhundert Kinder waren dem Aufruf ins Stadthaus gefolgt und informierten sich dort über die verschiedenen Arten von Brücken und deren Funktionsweise. „Natürlich weckt so ein Thema bei den Kindern Fantasie und Spiel Freude“, wie Dirk Hohoff meinte. Die beiden Seminarleiter könnten sich ja selbst noch ganz gut daran erinnern, bereits in jungen Jahren mit Leidenschaft alle möglichen Dinge „überbrückt“ zu haben, sei es auch nur mit Legosteinen. Christoph Krubasik: „Und auch hier im Stadthaus ist das Interesse der Kinder am kreativen Bauen zu spüren.“ Dabei reduzierte sich das Ganze gar nicht mal so auf die Jungen. Auch bei den vielen anwesenden Mädchen zeige man sich engagiert.

Im Rahmen der gerade im Stadthaus laufenden Brückenausstellung des Architektenfrühlings gab es so auch genügend Gelegenheit für die Nachwuchstalente, ein bisschen bei den „Großen“ abzuschauen. „Es wäre doch klasse einmal selbst so was auf die Beine zu stellen“, meinte Sebastian Weike. Zwar sei der Beruf des Architekten nicht unbedingt sein Traumjob, so der zwölfjährige Schüler, aber eben eine ganz interessante Alternative. Die Möglichkeit, der Kreativität freien Lauf zu lassen, bot sich dann auch schon an diesem Tag. Verschiedene Brückenarten bis zu einem Meter Länge sollten unter Aufsicht der Seminarleiter in anschließender Gruppenarbeit dem Nachwuchs die Chance geben, sein Gefühl für Statik auszuüben. Um die selbst erstellten Maßstabsmodelle der einzelnen Teilnehmer dann in ihrer Tragfähigkeit einzuschätzen, ging es zum Belastungstest mit Hilfe einer professionellen Prüfungsrichtung. Hier lag der vorgegebene Rekord bei 115 Kilogramm.

Für die Besten unter den Mädchen und Jungen winkte es am Ende reichlich Preise. Neben einem Bau-Set fürs Kinderzimmer gab es einen Besichtigungstermin einer aktuellen Brückenbaustelle im Umland zu gewinnen, inklusive einer informativen Führung vor Ort. Jeder Teilnehmer bekam dazu eine ausgestellte Urkunde mit auf den Heimweg. Bei so viel Resonanz sei eine Wiederholung nicht ausgeschlossen, wie Christoph Krubasik und Dirk Hohoff optimistisch ankündigten. Ob in gleicher oder ähnlicher Form, wisse man allerdings noch nicht, „aber wir melden uns auf alle Fälle wieder.“